



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 26.6.2026 AUSGABE 25

Notfälle, hitzefrei und Co.

STADT Wie sich die aktuelle Hitzewelle auf das Leben in Esslingen auswirkt

Esslingen schwitzt: Seit mehr als einer Woche liegen die Temperaturen deutlich über 30 Grad, der Deutsche Wetterdienst warnt ununterbrochen vor der starken Hitzebelastung. „Das ist ein Vorgeschmack auf das zukünftige Klima hier bei uns in Esslingen“, erklärt Dr. Katja Walther, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz. „Denn in einigen Jahren werden wir hier die Temperaturen erleben, die heute in Madrid vorherrschen.“ Besonders belastet von der Hitze sind zum einen die Stadtteile im Tal, wo sich die Wärme staut – zum anderen vor allem Kinder, Ältere oder gesundheitlich angeschlagene Personen.

Mehr Notfälle, höherer Wasserverbrauch

Das zeigt sich derzeit im Klinikum Esslingen: Laut Dr. Johannes Wagner, Chefarzt der Klinik für Akut- und Notfallmedizin, werden in diesen Tagen rund 15 bis 20 Prozent mehr ältere Menschen eingeliefert. „Denn bei den aktuell hohen Temperaturen nehmen Beschwerden wie Schwindel, Kreislaufschwäche, Kopfschmerzen oder Dehydrierung deutlich zu“, erläutert der Chefarzt. Grundsätzlich steige auch die Zahl hitzebedingter Behandlungen in der Notaufnahme. Dort erscheinen Patientinnen und Patienten mit Fällen von Hitzeerschöpfung oder einem verschlechterten Zustand bei bestehenden Herz-Kreislauf-Erkrankungen. „Wir hatten zuletzt auch einen Patienten mit Hitzschlag und einer Körpertemperatur von 42 Grad“, berichtet Dr. Johannes Wagner. „Mit viel Trinken und In-

fusionen können wir ihnen aber meist schnell helfen.“

Auch bei den Stadtwerken Esslingen (SWE) zeigen sich die Auswirkungen der Hitze. So verzeichnen die SWE aktuell einen erhöhten Verbrauch von Trinkwasser. Derzeit benötigen die Esslingerinnen und Esslinger pro Tag etwa 25 Prozent mehr Trinkwasser als üblich – am besonders heißen 22. Juni waren das etwa 20.000 Kubikmeter Trinkwasser. Besonders viel verbraucht wird dabei in den Abendstunden zwischen 18 und 20 Uhr: Dann, wenn also Blumen gegossen oder sich der Schweiß des Tages abgeduscht wird.

Mehr Aufwand, früherer Start

Sehr durstig sind aktuell auch die Esslinger Bäume und Grünanlagen: „Wir gießen ohne Ende“, berichtet Matthias Scheider, Leiter des Grünflächenamts. „Derzeit sind bis zu sechs Gießfahrzeuge unterwegs, die bis zu 50 Kubikmeter Wasser pro Tag ausbringen.“ Neben den Rasenflächen in der Maille und auf der Burg, die bis zum Schwörfest und dem Kino auf der Burg standhalten sollen, widmen sich die Mitarbeitenden des Grünflächenamts vor allem den jungen, frisch gepflanzten Bäumen: Für diese ist die Hitzebelastung extrem. Sie werden nach einem festen Rhythmus gegossen – denn in Zukunft sollen sie dringend notwendigen Schatten spenden.

Dabei versuchen die Mitarbeitenden, den Großteil der Arbeit ab 6 Uhr morgens am Vormittag zu erledigen – und gegen Nachmittag wenn möglich auf schattige Arbeitsplätze auszuweichen. Das

gilt auch für die Mitarbeitenden des städtischen Bauhofs, wie dessen Leiter Hans-Joachim Pietsch berichtet: „Unsere Teams starten seit einigen Wochen um 6 Uhr mit der Arbeit.“ Sie können bei großer Hitze früher ihren Dienst beenden und sich mit bereitgestellter Sonnencreme oder Mützen schützen. Auf diese Strategie setzt auch der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreis Esslingen (AWB). Deren Angaben zufolge legen die Mitarbeitenden der Müllentsorgung täglich bis zu 15 Kilometer zu Fuß zurück und bewegen bis zu zehn Tonnen Material in den Mülleimern. „Die Mitarbeitenden der Entsorgungsunternehmen leisten derzeit körperlich Außergewöhnliches“, betont Michael Potthast, Geschäftsführer des AWB. „Die Kombination aus Hitze, direkter Sonneneinstrahlung und der enormen körperlichen Arbeit ist eine extreme Herausforderung.“ Daher beginnen auch die Trupps des AWB aktuell bereits um 6 Uhr, also eine Stunde früher als sonst. Der AWB bittet alle Bürgerinnen und Bürger, ihre Mülltonnen also rechtzeitig bis spätestens 6 Uhr bereitzustellen.

Hitzefrei an Schulen und in Museen

Doch nicht überall lassen sich die Auswirkungen der Hitze vermeiden. So war das J. F. Schreiber-Museum in den vergangenen Tagen hitzebedingt geschlossen. Wegen seiner Lage im Dachgeschoss des Salemer Pflegehofs herrschten dort Temperaturen, die einen regulären Museumsbesuch – vor allem für Kinder – nicht möglich machten. Einschränkungen gab es in die-



Der Rasen auf der Burg wird mit Wasser versorgt.

Foto: lebaer-stock.adobe.com

ser Woche auch im Schulbetrieb: Eltern konnten ihre Kinder in den Ganztagsgrundschulen auf Wunsch bereits nach dem Mittagessen abholen. Ansonsten fand dort ein angepasstes Programm in der Nachmittagsbetreuung statt: Rückzug in kühlere Räume, Aktivitäten in schattigen Schulgärten oder Wasserspiele. Die weiterführenden Schulen entscheiden individuell, ob es hitzefrei gibt – so galt am Schelztor-Gymnasium in dieser Woche beispielsweise für die Klassenstufen 5 bis 10 hitzefrei nach der 6. Unterrichtsstunde. Lediglich der Unterricht der Oberstufe fand auch am Nachmittag statt.

Steigende Gefahren

Zu guter Letzt kämpfen auch diejenigen mit Hitze, die sich von Berufs wegen damit beschäftigen: „Je nach Lage passen wir die Schutzkleidung an, um die Wärmebelastung zu reduzieren“, berichtet Andreas Gundl von der Feuerwehr Esslingen. „Zudem ist

viel trinken für uns das A und O.“ Im Blick behalten die Feuerwehrkräfte derzeit zwei besondere Risiken: Zum einen ist die Waldbrandgefahr rund um Esslingen aktuell als hoch eingestuft. Offene Feuer im Freien sind untersagt, zudem wird um besondere Vorsicht mit glühenden Zigaretten gebeten. Zum anderen warnt Andreas Gundl vor dem Baden im Neckar – auch wenn der neue Neckaruferpark an manchen Stellen dazu einladen könnte. „Das ist nicht ungefährlich. Strömungen, der Schiffsverkehr und schwer einschätzbare Gefahren machen es sehr riskant.“

All diese Schilderungen zeigen für Dr. Katja Walther eines ganz deutlich: „Wir werden lernen müssen, mit solchen Hitzewellen zu leben.“ Denn die Klimamodelle für Esslingen zeigen, dass diese künftig häufiger auftreten und länger andauern werden. „Daher ist es umso wichtiger, dass wir Esslingen konsequent an diese Folgen des Klimawandels anpassen.“ mam

„Kühle Räume“: Esslinger Kirchen bieten Hitzeschutz

Tagsüber ist eine Abkühlung in den drei Innenstadtkirchen möglich – Esslinger Schattenweg ist nun mehr als zwei Kilometer lang

Ab sofort sind die Stadtkirche, die Frauenkirche sowie die Franziskanerkirche als „Kühle Räume“ ausgewiesen. Damit stehen sie allen von 9 bis 18 Uhr zur Abkühlung an heißen Tagen zur Verfügung. „Unsere Esslinger Innenstadtkirchen sind kühle und coole Orte“, sagt Klaus-Peter Lüdke, Dekan der evangelischen Kirche Esslingen. „Die kühlen Räume sollen hitzebelasteten Menschen an besonders heißen Tagen die Möglichkeit für eine kurze Verschnaufpause bie-

ten“, sagt Dr. Katja Walther, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz der Stadt Esslingen. „Mit dieser Maßnahme unseres Hitzeaktionsplans passen wir die besonders betroffene Innenstadt weiter an die Folgen des Klimawandels an.“

Angebote in der Innenstadt

Bislang stehen bereits fünf „Kühle Räume“ in der Innenstadt zur Verfügung: die Villa Merkel, das Schwörhaus, das Stadtmuseum

im Gelben Haus, das Neue Rathaus sowie Teile der Stadtbibliothek. Auch dort können sich Menschen an heißen Tagen kurz abkühlen und ein Glas Wasser trinken. All diese Einrichtungen stehen während ihrer regulären Öffnungszeiten zur Verfügung. Damit sind die intensivsten Hitzestunden an den Nachmittagen auf jeden Fall abgedeckt. Perspektivisch soll das Angebot weiter wachsen. Apotheken, Gastronomiebetriebe und Einzel-

handel können sich bei der Stadt melden, um das Netz der „Kühlen Räume“ zu erweitern. Zusätzlich werden die bestehenden Angebote in den kommenden Tagen besser sichtbar gekennzeichnet.

Neue Etappe des Schattenwegs

Auch im öffentlichen Raum setzt die Stadt weitere Maßnahmen um: Erst vor wenigen Tagen konnte eine weitere Etappe des Esslinger Schattenwegs ausgewiesen werden. Diese führt von der Schelz-

torhalle bis zum Roßmarkt. Insgesamt erstreckt sich der Esslinger Schattenweg jetzt auf einer Länge von mehr als zwei Kilometern quer durch die Innenstadt – mit schattigen Abschnitten, Wasserläufen, Bänken und Trinkwasserbrunnen als Orte zum Verschnaufen. Die Routen führen vom Merkelpark bis zum Marktplatz, von der Schelztorhalle zum Roßmarkt sowie vom Merkelpark bis zum Ebershaldenfriedhof. Mehr unter [esslingen.de/hitzeschutz](https://www.esslingen.de/hitzeschutz). mam

Neuer Wohnraum auf bestehenden Gebäuden

Die Esslinger Wohnungsbau (EWB) setzt ihre Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Wohnungsbestands in der Pliensauvorstadt fort: Die Gebäude in der Karl-Pfaff-Straße 6 bis 10 wurden erweitert und modernisiert. Oberbürgermeister Matthias Klopfer und EWB-Geschäftsführer Hagen Schröter überreichten jetzt die Schlüssel an die neuen Mieterinnen und Mieter. Da innerstädtische Bauflächen knapp sind, setzt die EWB gezielt auf die Aufstockung bestehender Gebäude. Die Mehrfamilienhäuser in der Karl-Pfaff-Straße wurden deshalb um ein zusätzliches Geschoss erweitert. So entstanden sechs neue Zweizimmerwohnungen mit Wohnflächen zwischen 58 und 64 Quadratmetern und großzügigen Dachterrassen. Insgesamt wurden rund 368 Quadratmeter zusätzlicher Wohnraum geschaffen. „Die EWB zeigt mit der zweiten Aufstockungsmaßnahme, wie zusätzlicher Wohnraum flächenschonend geschaffen werden kann. Das ist ein tolles Zeichen für nachhaltigen Wohnungsbau“, begrüßte Matthias Klopfer das Projekt bei der Schlüsselübergabe. Dem pflichtete auch EWB-Geschäftsführer Hagen Schröter bei: „Nachdem die Häuser 2 bis 4 bereits erfolgreich fertiggestellt wurden, freuen wir uns nun über den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten an den Häusern 6 bis 10.“ Parallel zur Aufstockung wurden



Diese Woche fand die offizielle Schlüsselübergabe statt. Foto: EWB

die Gebäude energetisch modernisiert und auf den KfW-Effizienzhausstandard 85 gebracht. Fassaden und Kellerdecken wurden gedämmt, neue wärmeisolierende Fenster eingebaut und die Treppenhäuser modernisiert. Neue Balkone und Aufzüge erhöhen zusätzlich den Wohnkomfort und verbessern die barrierearme Erreichbarkeit der Wohnungen. Auch die Außenanlagen wurden im Zuge der Bauarbeiten neu gestaltet. red

Vorgeschmack auf das Schwörfest

FREIZEIT Feiern trotz Baustelle: Überblick und Tipps zum Festgeschehen von 3. bis 5. Juli

In einer Woche ist es soweit: Am 3. Juli beginnt um 18:30 Uhr das Schwörfest Esslingen mit der Schwörzeremonie im Schwörhof. Das ganze Wochenende steht im Zeichen des gemeinsamen Feierns – trotz der Baustelle am Marktplatz. Hier kommen einige letzte Tipps zum umfangreichen Festprogramm.

Kunterbunt für Kind und Kegel

Für Familien lohnt sich ein Besuch auf dem Schwörfest besonders – zum Beispiel, um sich nach einem neuen Hobby umzusehen. Wie wäre es etwa mit Hip-Hop, Aikido oder Gesang? Die Stände und die Auftritte auf den Bühnen spiegeln die Vielfalt des Esslinger Vereinslebens wider und laden zum Mitmachen ein. Auf dem Kinderflohmarkt in der Maille am Samstag können ebenso Schätze entdeckt werden wie auf dem Medienflohmarkt im Kutschersaal der Stadtbibliothek (Freitagabend und Samstag) oder dem großen Flohmarkt zum Schwörfest in der östlichen Altstadt (Samstag und Sonntag).

In der Maille lädt die Stadtbibliothek am Samstag zwischen 10 und 16 Uhr zu „Buch & Schnitt“ auf der Kulturarche ein: Während Kinder oder Erwachsene aus Büchern vorlesen, werden ihnen professionell die Haare geschnitten oder Zöpfe geflochten. Von 12 bis 14 Uhr gibt es an gleicher Stelle Kinderschminken mit den Freiwilligen im FSJ Kultur des Kulturamts und der Villa Merkel. Am Sonntag ab 12:30 Uhr können Kinder auf der Kulturarche mit Margit Bäurle Tiere basteln. Und von 14:30 bis 16:30 Uhr fliegt am Sonntag „Lara, der Ara“ über Esslingen: Bei der Musikaufführung auf der Kulturarche mit Musik zum Mitmachen und Malwerkstatt bekommen alle Teilnehmenden ein Malbuch geschenkt.

Jede Menge Musik

Besonders abends wird die Innenstadt beim Schwörfest zur Konzertlocation und bietet fast jedem Musikgenre eine Bühne. Am Freitagabend steigt ab 20 Uhr die Latin Summer Night der Groovin' High Big Band auf dem Rathausplatz. Parallel dazu spielt ab 20 Uhr die KSK-Band auf dem Hafenmarkt. Am Samstag und Sonntag sind jeweils schon ab dem Mittag ver-



Dieser Blick lässt sich beim Tag des offenen Rathauses am Samstag genießen. Foto: Stadt Esslingen

schiedene Blaskapellen am Rathausplatz, am Postmichelbrunnen und im Schwörhof zu hören. Am Stand des Italienischen Elternvereins bei der Stadtkirche gibt es musikalische Unterhaltung mit Pumos.

Am Samstag um 17:30 Uhr spielt die Indie/J-rock-Band Under Burgundy auf der Kulturarche in der Maille. Ab 18 Uhr treten The Ricks bei den Karnevalsfreunden am Kesselwasen auf. The Buckets sind ab 19 Uhr zu Gast bei der SG Hegensberg Liebersbronn am Postmichelbrunnen. Ab 20 Uhr spielt am Samstag die Band Clap's Tool auf dem Rathausplatz und gleichzeitig Marcel Galos am Kesselwasen.

Das Kulturzentrum Dieselstrasse bringt am Samstag das Parklücke-Festival aufs Schwörfest: Ab 20:15 Uhr spielen die vom Jugendgemeinderat ausgewählte Band Für Nichts Nach Bonn und um 21:45 Uhr das Tzupati Orchestra auf dem Hafenmarkt.

Rundgänge durch zwei alte Rathäuser

Wer schon immer mal einen Blick ins Alte Rathaus werfen wollte, bekommt am Samstag gleich dreimal die Möglichkeit dazu: Um 13, 15 und 17 Uhr starten kostenfreie Führungen durch eines der bedeutendsten historischen Gebäude Esslingens. Treffpunkt ist jeweils am Brunnen vor dem Alten Rathaus am Rathausplatz.

Zwei weitere Führungen zeigen „Wo der Schwörtag tanzte“: Sie ermöglichen einen Einblick in das Amtsgericht in der Ritter-

straße. Das barocke Gebäude war zu Zeiten der Reichsstadt Esslingen deren Rathaus und somit Macht- und Verwaltungszentrum der Stadtrepublik. Die Rundgänge beginnen am Samstag um 14 Uhr und um 14:45 Uhr jeweils im Hof des Amtsgerichts (Ritterstraße 8) und sind ebenfalls kostenlos.

Sicher feiern

Ganz Esslingen feiert an diesem Wochenende sich selbst und die Vielfalt der Stadtgesellschaft. Damit sich alle wohl und willkommen

fühlen, hat jegliche Form von Diskriminierung keinen Platz auf dem Schwörfest. Alle Beteiligten wünschen sich einen wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander. Je nach Wetter ist es geboten, auf Sonnen- oder Regenschutz zu achten und ausreichend zu trinken; dies gilt insbesondere für die Teilnehmenden am Eßlinger-Zeitung-Lauf am Sonntag. Wer sich verletzt oder körperlich unwohl fühlt, kann sich an das DRK wenden, das Sanitätsposten in der Maille und am Marktplatz neben der Stadtkirche einrichtet.

Das Schwörfest Esslingen erfüllt die Kriterien von „Green Event BW“, der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg. Unter anderem wird auf Einweggeschirr verzichtet, um Abfall zu vermeiden: Die Speisen werden auf Mehrweggeschirr serviert, das zentral gespült wird und über ein Pfandsystem an jedem anderen Stand zurückgegeben werden kann.

Wer kann, sollte das Schwörfest möglichst zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV besuchen. Die Innenstadt ist an diesem Wochenende für den Autoverkehr gesperrt und mit Zufahrtsschutz versehen, was die Sicherheit der Veranstaltung erhöht. Menschen mit eingeschränkter Mobilität können sich am Samstag zwischen 10 und 20 Uhr kostenfrei mit der Fahrrad-Rikscha von der Bushaltestelle zum Schwörfest fahren lassen (Anmeldung unter Telefon 01577 0881636).

Alle Infos zum Fest (inklusive Standplan) gibt es online unter esslingen.de/schworfest. gfr

Besonderer Abend für besonderes Engagement

Auch in diesem Jahr bedankt sich die Stadt Esslingen mit einem besonderen Kinoabend auf der Burg bei allen, die sich ehrenamtlich engagieren. Dank der Unterstützung der Stadtwerke Esslingen und ihrer Tochtergesellschaft SolarES ist es erneut möglich, diese Veranstaltung exklusiv und kostenfrei anzubieten.

Für die Vorstellung des Films „Extrawurst“ am **Mittwoch, 29. Juli**, stehen insgesamt 3.000 Freikarten für Ehrenamtliche zur Verfügung. Vereine, Organisationen oder Einrichtungen können seit **Donnerstag, 25. Juni**, online über den Anmeldelink apps.esslingen.de/Ehrenamtsabend bis zu 15 Karten reservieren. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen, bis das verfügbare Kartenkontingent ausgeschöpft ist. Weitere Infos zur Veranstaltung gibt es unter esslingen.de/tag-des-ehrenamts. red

Neckarstraße: Fernwärme wird ausgebaut

In Esslingen wird die umweltfreundliche Wärmeversorgung weiter ausgebaut: Die Stadtwerke Esslingen verlegen dazu ab **Montag, 29. Juni**, Leitungen in der Neckarstraße, und zwar zwischen Kanalstraße und Maillestraße. Die Arbeiten erfolgen in mehreren Abschnitten und dauern voraussichtlich bis Ende September. Von 7. Juli bis 9. Juli werden die Bauarbeiten unterbrochen, damit die Schülerinnen und Schüler im Mörike-Gymnasium in Ruhe ihre Prüfungen absolvieren können. In der Mühlstraße und in der Kanalstraße sind bereits vorigen Sommer neue Leitungen verlegt worden. Ab Ende Juni wird die Verbindung von der Kanalstraße in die Neckarstraße hergestellt. Dazu wird ein Teil der Fahrbahn im Einmündungsbereich der Kanalstraße gesperrt. Die Einfahrt von der Neckarstraße in die Kanalstraße Richtung Hochschule wird in der Zeit nicht möglich sein. Es wird eine Umleitung über die Obertorstraße ausgeschildert. Dann geht es in der Neckarstraße selbst weiter. Die Neckarstraße muss dafür zwischen Kanalstraße und Maillestraße einseitig gesperrt werden. Die Bushaltestelle „Merkel'sches Bad“ (stadteinwärts) wird vor die Baustelle verlegt. red

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 1. Bekanntmachung Bebauungsplanergänzung westl. Wilhelmstr./Hauptstr.
- 2. Bekanntmachung Aufhebungssatzung Zweckentfremdungsverbot

Kleiner Schlussverkauf

Auch wenn der Gedanke an einen heizenden Ofen gerade Schweißausbrüche auslöst: Der nächste Winter kommt bestimmt. Die Brennholzsaaison ist zwar vorbei, aber die Stadt hat noch einige Festmeter übrig. Diese letzten Lose werden zu Sonderpreisen über den Brennholzwebshop verkauft. Verfügbar sind verschiedene Hartlaubhölzer. Die Lose bewegen sich zwischen 2,64 und 4,97 Festmeter. Nur solange der Vorrat reicht. Mehr unter brennholz-stadt-esslingen.de.

Klein Venedig

Bereits seit mehreren Monaten arbeitet die Stadt Esslingen rund um Klein Venedig am Ersatzneubau der Brücke über den Rossneckarkanal. Nach aktuellem Stand werden die Arbeiten voraussichtlich bis Ende Juli andauern. Notwendig wurde der Neubau, um die Tragfähigkeit der alten, bereits 1951 errichteten Brücke zu verbessern und Feuerwehrfahrzeugen die Zufahrt zu ermöglichen. Weitere Informationen zu Baustellen unter esslingen.de/verkehrseinschraenkungen.

Kleiner Markt

Ab **Mittwoch, 1. Juli**, stehen die Stellplätze in der Tiefgarage Kleiner Markt nicht mehr für das Bewohnerparken zur Verfügung. Stattdessen werden diese Parkmöglichkeiten privat vermietet. Das hatte der Esslinger Gemeinderat im vergangenen Jahr beschlossen. Bisherige Nutzerinnen und Nutzer können auf die umliegenden Bewohnerparkplätze des Gebiets T ausweichen. Weitere Informationen rund um das Bewohnerparken unter esslingen.de/bewohnerparken.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 29.6., 16 Uhr
Gemeinderat

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Eröffnung des Neckaruferparks

Trotz großer Hitze ließen sich viele Esslingerinnen und Esslinger diesen Moment nicht entgehen: Am Samstag wurde der Neckaruferpark offiziell eröffnet. Die Stadt ist damit um eine attraktive Naherholungsfläche reicher. Denn der Park überzeugt durch eine gezielte Abwechslung aus Erlebnisbereichen und naturnahen Rückzugsorten. „Mit dem Neckaruferpark realisieren wir den langgehegten Wunsch vieler Esslingerinnen und Esslinger: einen wunderbaren Aufenthaltsort direkt am Fluss. Ich bin überzeugt, dass dies ein neuer Lieblingsplatz vieler Menschen wird; ein Ort, an dem man mitten in der Stadt die Seele baumeln lassen kann“, sagte Oberbürgermeister Matthias Klopfer bei der Eröffnung. Zu den prägenden Elementen des bis dato größten Grünprojekts der Stadt gehören:

Der Neckarbalkon

Ein Aussichtspunkt mit Sitzmöglichkeiten, der direkt und ebenerdig an die Bahnunterführung anschließt und von der Terrasse spektakuläre, neue Blicke über den Fluss ermöglicht.

Das Neckarplateau

An eine großzügige Freitreppe schließt sich ein Spielbereich mit markanter Röhrenrutsche und Kletterelementen an; eine Calisthenicsanlage ermöglicht die Fittesseinheit mit Blick auf den Neckar. Liegestühle laden zur Entspannung nach dem Sport ein.

Das Naturufer

Ein neuer Fußgängersteg führt Besucherinnen und Besucher über eine Flachwasserzone, der Uferbereich ist naturnah umgestaltet.

Natur und Freizeit

Klassische Rasenflächen wechseln sich gezielt mit artenreichen



Mit geladenen Gästen sowie vielen Esslingerinnen und Esslingern hat die Stadt am Samstag den Neckaruferpark eröffnet. Ein paar Restarbeiten müssen noch erledigt werden, aber viele Bereiche sind bereits nutzbar. Fotos: isa

Wildkräuterwiesen ab, um sowohl Raum für Erholung als auch Lebensraum für Insekten und Vögel zu schaffen. Der Park ist ein wichtiger Baustein für die Anpassung der Stadt an den Klimawandel.

Neue Wege

Radfahrende gewinnen mit der neuen, circa zwei Kilometer langen Fahrradverbindung einen eigenen Erschließungsstrang dazu. Wer zu Fuß unterwegs ist, kann sich auf sanierte Wege direkt am Fluss freuen; die Trennung zwischen Rad- und Fußverkehr verringert Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzergruppen. Die Sandsteinmauer entlang des Leinwegs wurde saniert und gereinigt.

Wer den Park betritt, wird feststellen, dass die Natur noch Zeit braucht. „Der Neckaruferpark ist kein Ziergarten mit gestalteten Blumenbeeten, sondern eine Naherholungsfläche direkt am Neckar, die mit den Jahren erblühen

wird“, betonte Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Ich danke ganz besonders dem Parkplanungsbüro WGF Objekt aus Nürnberg, dem Büro Gänßle und Hehr aus Esslingen als Bauleiter, der ausführenden Firma Böwingloh+Helfbernd aus Verl sowie allen Beteiligten der Stadt Esslingen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.“ Dass an einigen Stellen noch braune Erde zu sehen ist, liegt am unterschiedlichen Saatgut. Die bunte, insektenfreundliche Wiesenmischung benötigt schlicht etwas länger zum Keimen. Richtung Rossneckar wurden zudem bewusste „Sukzessionsflächen“ freigelassen – hier darf sich die Natur frei entfalten. Auch die neu gepflanzten Bäume müssen erst richtig Wurzeln schlagen. „Der Neckaruferpark ist ein Paradebeispiel für ein Projekt, mit dem man sowohl einen Fortschritt zur Klimaanpassung als auch zur Steigerung der Lebensqualität in der Region erzielen kann“, sagte Dr. Alexan-



der Lahl, Regionaldirektor des Verbands Region Stuttgart. Die Erlebbarkeit der Gewässer spiele bei diesem und weiteren Landschaftsparkprojekten auch im Hinblick auf die gemeinsame Bewerbung zur Bundesgartenschau 2043 eine immer wichtigere Rolle: „Der Neckaruferpark zeigt beispielhaft, wohin es in den nächsten 17 Jahren gehen kann“, betonte Lahl. Mehr online unter esslingen.de/neckaruferpark. isa

Restarbeiten

Aufgrund von letzten Arbeiten müssen direkt nach der Eröffnung vereinzelte Teilbereiche temporär gesperrt bleiben, unter anderem wird der Bereich der Behelfsbrücke über den Rossneckar wiederhergestellt. Einige Fußwege erhalten ihre finale Beschichtung. Die Unterführung zum Hengstenberg Areal kann deswegen voraussichtlich erst Ende Juli geöffnet werden.

Der Park in Zahlen

2 Kilometer beträgt ungefähr die Länge des Parks zwischen der Pliensaubrücke und dem Hechtkopf. Nur 15 Meter breit ist der Park an seiner schmalsten Stelle auf Höhe des Stellwerks.

6 Millionen Euro haben Bund, Land und Region an Fördergeldern in das Projekt investiert. Insgesamt hat das Projekt zehn Millionen Euro gekostet.

200 neue Bäume wurden auf dem Areal gepflanzt, dazu kommen rund **1.200** neue Sträucher sowie **4.000** Quadratmeter klassischer Rasen und **15.000** Quadratmeter artenreiche Wiesenflächen.

2.500 Tonnen Steine und Beton wurden direkt vor Ort zerkleinert. Ein Teil wurde direkt wieder als Tragschicht unter den neuen Wegen eingebaut.

30.000 Quadratmeter Erde wurden während der Bauarbeiten bewegt. **25.000** Tonnen Boden mussten aufgrund von Verunreinigungen entsorgt werden.

Meilensteine

1997 Die ersten Entwürfe und städtebaulichen Skizzen für ein Neckaruferkonzept entstehen.

1999 Erstellung des „Bürgergutachtens zur Esslinger Weststadt“ mit konkreten Gestaltungsvorschlägen unter Einbeziehung der städtischen Ämter.

2011 Städtebaulicher Realisierungswettbewerb „Neue Weststadt Esslingen“ – die Fläche des Neckaruferparks wird offiziell Teil des Wettbewerbsgebiets.

2018 Erfolgreicher Kauf der benötigten Grundstücksflächen von der Deutschen Bahn sowie Erstellung der Konzeptstudie zur Parkgestaltung.

2019 VGV-Verfahrens zur Auswahl des federführenden Planungsbüros und Beginn der Entwurfsplanung.

2020 Bei einer breiten Bürgerbeteiligung werden die Wünsche der Esslingerinnen und Esslinger gesammelt.

2021 Der Gemeinderat beschließt die Entwurfsplanung.

September 2023 Feierlicher Spatenstich, die Bauarbeiten beginnen.

„Das Baufeld war sehr anspruchsvoll“

Was Projektleiter Andreas Hanikel während der zweieinhalbjährigen Arbeiten am Neckaruferpark erlebt hat

Als Projektleiter hat Andreas Hanikel den Bau des Neckaruferparks intensiv begleitet. Er berichtet nun von seinen Erfahrungen – und warum das Projekt für ihn noch nicht beendet ist.

Herr Hanikel, wie erleichtert sind Sie nach der Eröffnung des Neckaruferparks?

Ehlich gesagt, noch nicht so richtig. Ich hätte gerne gehabt, dass der Neckaruferpark komplett fertig ist; da fehlen uns jetzt etwa vier Wochen. Aber ich habe bei meinen Baustellenbesuchen immer wieder erlebt, dass man die Menschen nicht mehr draußen halten kann, dass viele den Park und den Radweg endlich nutzen möchten. Von daher war der Eröffnungstermin wichtig und richtig.

Was waren denn die besonderen Herausforderungen des Projekts?

Auf jeden Fall war das Baufeld anspruchsvoll: Das Gelände ist sehr



Projektleiter Andreas Hanikel. Foto: isa

schmal und von Höhenunterschieden geprägt, zudem von Gleisen und Neckar begrenzt. Wir konnten die Baustelle deswegen nur von einer Seite anfahren. Durch diese Gegebenheiten war zudem eine enge Zusammenarbeit von etwa 20 verschiedenen Beteiligten notwendig – vom Bundesschiffahrtsamt über die Deutsche Bahn bis zur Kampfmittelbeseitigung und

den Planungsbüros. Diese intensiven Absprachen waren schon auch herausfordernd.

Was wird Ihnen aus der Bauzeit besonders in Erinnerung bleiben?

Die Fundamentierung des Neckarbalkons. Es war nicht sicher, ob wir die dafür notwendigen Bohrungen im Neckar in einem bezahlbaren Rahmen hinbekommen. Es war sogar angedacht, diese vom Schiff aus anzugehen, aber da wären die Kosten explodiert. Letztlich bin ich sehr froh, dass wir die Pfähle mit dem Bagger gründen konnten. Es wäre sehr schade gewesen, diese Terrasse weglassen zu müssen.

Ist der Neckarbalkon auch Ihr Lieblingsbereich?

Nein, denn ich habe keinen speziellen Lieblingsort im Park. Ich finde vielmehr, dass jedes Element des Parks einen eigenen Charakter, eine eigene Qualität hat. Die Freitreppe mit seinem

Spiel- und Sportbereich genauso wie das Naturufer, wo wir die Uferbefestigung des Neckars als Wasserschiffahrtsstraße aufbrechen und Flachwasserzonen anlegen konnten. Oder die neuen Wege, die durch ihre in Teilbereichen getrennte Führung eine konfliktfreie Fahrt mit dem Rad ermöglichen. Meiner Meinung nach ist das Projekt durch die verschiedenen Elemente in seiner Gesamtheit sehr rund geworden.

Welches Projekt wartet nun auf Sie?

Ich freue mich sehr, dass ich mich mit der Fortführung des Parks beschäftigen, mit der Umgestaltung des Geländes am Pliensauturm. Wir werden nach der Sanierung der Brücke die Rampe abtragen und eine Verbindung zum Merckelpark auf der gleichen Ebene schaffen. Das wird den Pliensauturm besser zur Geltung bringen und den Neckaruferpark richtig abrunden. isa

Esslingen ist auf Rekordkurs

Seit dem 13. Juni radelt Esslingen gemeinsam um die Wette – und nach etwas mehr als der Hälfte des Wettbewerbs STADTRADELN lässt sich festhalten: Die Esslingerinnen und Esslinger nehmen Kurs auf den Rekord aus dem letzten Jahr. Bis dato haben mehr als 1.400 Radfahrerinnen und -fahrer über 180.000 Kilometer zurückgelegt. Damit rückt die Marke von knapp 330.000 Kilometern aus dem vergangenen Jahr in greifbare Nähe. Und auch die letztjährige Zahl von 1.652 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – ebenfalls Rekord – kann noch geknackt werden.

„Das zeigt, dass das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel in unserer Stadt einen immer höheren Stellenwert genießt“, erklärt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir diese Marke 2026 noch einmal übertreffen können.“

RadCheck und Radtour

Das Rahmenprogramm bietet noch Gelegenheiten, das Fahrrad aus der Garage zu holen: Am **Samstag, 27. Juni**, findet in der Ritterstraße ein RadCheck statt. Von 9 bis 15 Uhr können alle Bürgerinnen und Bürger ihr Fahrrad kostenfrei überprüfen lassen. Expertinnen und Experten checken Bremsen, Licht und vieles mehr, damit die weiteren Kilometer des Wettbewerbs und des Sommers sicher zurückgelegt werden können. Am **Dienstag, 30. Juni**, lädt die Stadt Esslingen um 17 Uhr zu einer Radtour entlang des Hainbachs ein. Auf der rund drei Kilometer langen Route in gemächlichem Tempo sind mehrere Stopps geplant: An diesen werden die Gewässerökologie, die Starkregenvorsorge und die Hitzeanpassung am Beispiel des Hainbachs beleuchtet. Treffpunkt ist am Lammgarten in Oberesslingen. Bei gutem Wetter gibt es zum Abschluss einen kleinen Snack. Weitere Infos und Teilnahme am STADTRADELN: www.stadtradeln.de/esslingen

Geh-Cafés im Juli

Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, kann sich schon einmal zwei Termine im Juli vormerken: Am **14. Juli** und **21. Juli** finden wieder die beliebten Geh-Cafés statt. Bei den geführten Spaziergängen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Esslingen aus einer ganz anderen Perspektive kennen – dieses Mal mit den Schwerpunkten Ökologie (14. Juli) sowie Mobilität der Zukunft (21. Juli). Start ist jeweils um 17 Uhr. Um eine Anmeldung im Vorfeld wird gebeten auf der städtischen Website unter esslingen.de/geh-cafe.

So lässt sich der Sommer in der Stadt genießen

FREIZEIT Musik, Theater, Kino: vielfältige Angebote unter freiem Himmel – ESTIVAL dieses Jahr als Pop-up-Format

Mit dem Schwörfest kommt Esslingen endgültig in der Freiluftsaison an – in den nächsten Wochen gibt es viele verschiedene Gelegenheiten, den Sommer in den Straßen, auf den Plätzen und an besonderen Orten in der Stadt zu genießen. Hier ein kleiner Überblick:

Musik und Theater

Mit einem ersten Konzert auf dem Schwörfest startet das mittlerweile siebte **Parklücke-Festival** des Kulturzentrums Dieselstrasse. Am **8. Juli** geht das Festival auf dem Parkplatz vor der Kultureinrichtung weiter, der sich in einen bunten Ort der Begegnung verwandelt. Über zwei Wochen hinweg bietet das Kulturzentrum ein vielfältiges Konzertprogramm für alle Generationen. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Unterstützung des ehrenamtlich organisierten Festivals sind erwünscht. Mehr unter dieselstrasse.de. Noch bis **Ende Juli** ist die **Württembergische Landesbühne** mit ihrer Open-Air-Bühne in der Maille zu Gast. Dieses Jahr wird „Die Zauberflöte – The Opera but not the Opera“ – eine besondere Variante der wohl berühmtesten Oper der Welt, aufgeführt. Alle Informationen zu den Terminen und Karten finden sich online unter wlb-esslingen.de.

Ende Juli verwandelt sich der Innenhof der **Esslinger Burg** in eine coole Konzertlocation. Für den Auftritt der Mittelalterrocker von „In Extremo“ am **24. Juli** gibt es allerdings keine Karten mehr. Wer die besondere Atmosphäre erleben möchte, hat aber noch die Chance, für das Konzert der beiden Schweizer Hardrock-Bands „Gotthard“ und „Krokus“ am **25. Juli** Tickets zu ergattern. Karten gibt es unter musiccircus.de.

Kino auf der Burg

Kultcharakter hat das Open-Air-Kino auf der Burg: Bis zu 3.000 Gäste können sich über den Dächern der Stadt und unter freiem Himmel in die Welt des Films entführen lassen. Los geht's am **30. Juli** mit dem Schafskrimi Glenkill. Bis einschließlich **8. August** hält das Programm dann eine bunte Mischung aus Komödien, Musikfilmen, Hollywoodstreifen und europäischem Kino bereit. Eingestimmt wird das Publikum wie gehabt mit Livebands aus der Region. Einlass ist um 19 Uhr, das Vorprogramm startet um etwa 20 Uhr. Der Ticketverkauf beginnt am **1. Juli**. Mehr unter koki-es.de.

ESTIVAL

Ebenfalls am **30. Juli** beginnt das diesjährige **ESTIVAL**. Aufgrund



Kult: das Kino auf der Burg.

Foto: EST/Maximilian Schwarz

der aktuellen Bauarbeiten entfällt zwar der Marktplatz als Veranstaltungsort, doch das beliebte Fest lädt trotzdem dazu ein, bei gutem Essen und Trinken die lauen Sommernächte zu genießen. Bis **10. August** findet das Event in einem etwas kleineren Pop-up-Format statt: Anstatt der Holzlauben werden weiße Zelte auf dem Rathausplatz aufgebaut. Vier Gastronominnen und Gastronomen werden dieses Jahr die Gäste verwöhnen, dabei trifft klassische schwäbische Küche neue Traditionen. Wie gehabt gibt es dazu ein Rahmenprogramm aus Führungen wie zum Beispiel „Esslingen kurz und kompakt“ oder Touren mit dem Stand-up-Board oder dem Kanu auf den Kanälen der Stadt. Mehr unter estival-esslingen.de.

Führungen

Apropos: die Esslinger Stadtführungen und Touren sind nicht nur während des Estivals eine weitere Gelegenheit, die Stadt im Sommer neu kennenzulernen und zu genießen. Der Eigenbetrieb Esslingen Stadtmarketing und Tourismus (EST) bietet zum Beispiel Touren mit dem Segway in den Weinbergen an, die einen tollen Blick auf das Neckartal ermöglichen. Sonnabendtour, naturkundliche Führung, Groß- oder Kleinkanadier: auch die Bandbreite der Kanutouren ist mittlerweile groß. Esslingen „mal“ anders erleben ist das Ziel der Kreativtour „Urban Sketching“. Und wem es zu heiß ist, dem sei die Führung „Keller, Krypta, Katakomben“ zu empfehlen. Infos unter esslingen-info.com. isa

Kommunen am Limit: Fokus auf Finanzkrise

Landkreis, Städte und Kommunen fordern mehr Unterstützung – Bundesweiter Aktionstag des Städtetags

Ungewöhnlicher Anblick am Montag: Vor dem Alten Rathaus versammelten sich knapp 20 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem ganzen Landkreis. Gemeinsam mit Landrat Marcel Musolf entrollten sie ein knallgelbes Banner mit der Aufschrift „Kommunen am Limit“. Hintergrund der Aktion: der bundesweite Aktionstag des Deutschen Städtetags. Unter dem Motto „Kommunen am Limit“ machten Städte, Landkreise und Gemeinden im gesamten Land deutlich, dass sie in einer historischen Finanzkrise stecken, die sie nicht selbst verursacht haben.

Milliardendefizit

„Bereits seit Jahren übertragen Bund und Land den Kommunen zusätzliche Aufgaben, ohne diese ausreichend zu finanzieren. Zusätzlich kämpfen aktuell viele Kommunen landauf, landab mit drastisch gesunkenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer“, erklärte Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Es fehlen klare Antworten auf



Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Landkreis Esslingen.

Foto: cop

diese erheblichen Defizite und es fehlt an Verbindlichkeit. Ohne eine ausreichende Finanzierung ist die Handlungsfähigkeit der Kommunen akut gefährdet.“

So zeigt etwa die aktuelle Kassenstatistik des Statistischen Landesamts, dass die Kommunen in Baden-Württemberg das Jahr 2024 mit einem Defizit von minus 3,1 Milliarden Euro abgeschlossen haben. Das Jahr 2025 bringt mit ei-

nem Minus von rund 4,4 Milliarden Euro einen neuen Negativrekord – und das in einer Situation, in der Baden-Württemberg über Rücklagen in Milliardenhöhe verfügt.

Forderung nach ausreichender Finanzierung

„Wer gesellschaftlichen Zusammenhalt und verlässliche soziale Leistungen will, muss die Kommunen finanziell so ausstatten,

dass sie ihre gesetzlichen Aufgaben erfüllen können, oder die Aufgaben reduzieren“, betonte Marcel Musolf, Landrat des Landkreises Esslingen. „Die Landkreise sind das Rückgrat des Sozialstaats vor Ort. Wir sichern mit einem engmaschigen Netz an Leistungen die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, die Kinder- und Jugendhilfe, Pflege, Gesundheit und Integration.“

Daher forderten Landrat Marcel Musolf, Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Ralf Barth als Kreisverbandsvorsitzender des Gemeindetags und die knapp 20 anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister: Der Grundsatz „Wer bestellt, der muss bezahlen“ müsse sofort für alle Aufgabenübertragungen oder -ausweitungen von Bund und Ländern gelten. Zudem solle die Gesetzgebung vom praktischen Vollzug in den Kommunen her gedacht werden. Neue Regelungen dürften nur entstehen, wenn sie praxistauglich, digital umsetzbar und personell leistbar sind. mam

IMPRESSUM



Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia),

Sabine Birk (sbi),
Gudrun Fretwurst (gfr),
Marcel Meier (mam),
Corinna Pehar (cop),
Martina Schober (mas),
Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
0711 9310-242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags
an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart